



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 2. Von vnderschiedlichen Bruderschafften/ die zu Lob vnd Ehren Mariae  
auffgericht worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

nach darnit ein Wolgefallen zu thun / gib er alles / was man von ihme begehrt / vnd schlägt nichts ab. Aus nachfolgedrem wird man noch besser die grosse Güte seligkeit derjenigen / die sich in dergleichen gotteselige Bruderschaften haben einschreiben lassen / zu vernemen haben.

I. 2.

Von vnderchiedlichen Bruderschaften / die zu Lob vnd Ehren Mariae aufgesetzt worden.

I.

**D**ie löbliche Bruderschaften / in welchen man sich mit Willen vnd Gemüth vnder einander verbindt / der glorwürdigen Mutter Gottes dardurch zu dienen / sind nicht erst newlich / sonder von alters her schon auffkommen / vnd im Schwung gewesen. Es schreibe ein alter Scribant (a) das der H. Annon Erzbischoff zu Eöllen / vor sechs hundert Jahren in gemelter seiner Statt / nicht allein ein schönes Capitular-Kloster / zu Lob vnd Ehren der glorwürdigen Jungfrawen aufgerichtet / vnd selbiges mit grossem Einkommen begabt / sonder auch alldort / vnd in vil anderen vnderchiedlichen Driehen Bruderschaften angestellt habe / alle vnder dem Namen der vnbesleckten Jungfrawen Mariae. Dergleichen Bruderschaften hat gemelter selbige Prælat sehr geliebt / vnd die Brüder derselbigen also geehrt / das er sich mehrentheils mit ihnen im Gespräch vnd in der Zusammenkunfft aufgehalten; sein größte Freud war / den Dieneren vnd Kunderen Mariae / ih-

renneugen / liebe vnd angenehme Dienst zu beweisen vnd zu erzeigen.

2. Dominicus / der fürtreffliche / hochberühmte heilige Mann der Christlichen Kirchen / hat ohngefahr zweyhundert Jahr (b) nach dem H. Annon (dannes geschahet im zwölffhundert / dreyzehenden Jahr nach vnserer Erlösung) den Befehl vom Himmel empfangen / die Andacht des H. Rosenkranges / vnd gleich darauff die Welt der Bruderschaft auffzurichten: Dren er für Vorfteher zweien seiner Ordens-Brüder Joannem von Monte / vnd Thomam vom Tempel fürgesetzt hat. Höre was in diser gotteseligen Bruderschaft gleich anfangs vorgegangen (c) der H. Dominicus ware von den Meeräuberer gefangen vnd allbereit als ein Sclav zum Rueder verdambt; da hat sich gehalten ein solche Vngestime im Meer erhebt / das meniglich vermeint / sie würden alle zu arundt gehn: der Heil Dominicus fielen auff seine Knie / batte die H. Mutter ganz demüthig / das sie das Vnheil des Vngestimmen Wetters aller gnädigst von ihnen abwenden wolte; gleich darauff erschiene die glorwürdige Jungfraw / vnd versprach ihme / das ihm vnd den Seinigen kein Vbel begegnen würde / so seyn alle / die im Schiff wären / Ihn versprechen wolten / täglich dem Rosenkrantz zu betten / vnd beyneben ein newe Bruderschaft von gemeltem Rosenkrantz anzufangen: Auff welches / weil alle die im Schiff gewesen eingewilliget / als bald das Meer sich gesezt hat / gleich als wann kein Vngestime jemahlen gewesen wäre: Von selbiger Zeit her / hat diese kleine Bruderschaft dermassen sich gemehrt / vnd zugenommen / das sie sich allbereit durch den ganzen Erd-Kreis erstreckt vnd bey meniglichen einen vnseglighen Druk schaffen thut.

Die

(a) Ex historia cuiusdam Canobita Sigebergenfis lib. 1. cap. 29. (b) Baronius in supplemento Annal. ad eum annum. (c) Alanus de Rupert. lib. de dignitate Psalterij.

Die selbige Pabst / Pius der Vierdie / vnd Paulus der Fünffte / haben durch sonderbare Willen die alte Meinung / die man von den Bruderschaften gehabt / befestet; daß nemlich der Allmächtige Gott durch selbiges Mittel der ganzen Welt ein allgemeine / heilsame Arzney / wider alles Ubel zugesant habe; vnd auch insonderheit / daß ein solche andächtige Versammlung ein Vorwehre vnser Catholischen allein seligmachenden Glaubens / vnd Schräcke der Ketzeren sein wurde; wie man dann solches ganz augenscheinlich hat spüren vnd erfahren mögen: dann inmassen die Andacht der Bruderschaft des H. Rosenkranz zugenommen / haben die vermaledeyte Glaubensspaltungen der Albigenseren / der Berengarien / der Perrobrustianeren / Henrichianeren / vnd anderer mehr abgenommen / vnd seind ganz verschwunden. Man findet in der Abhandlung der Canonization des H. Dominici / daß durch das gute Exempel deren / die sich in diese Bruderschaft haben einschreiben lassen / durch Fleiß vnd Mühe der Geistlichen Kinderen des H. Dominici / vnd durch das beständige Geheiß der Brüderer aus der Bruderschaft des H. Rosarii / sich allein inkompardy mehr als hundert tausentser zum wahren Glauben bekehret haben. Es haben auch vnser gotseliger Pabst / so vil auff diese Bruderschefft gehalten / daß sie allen Einverleibten grossen Ablass mitgetheilt haben: Wie aus vnder schiedlichen Bullen vom Pabst Urbano dem Vierdten / Johanne dem zwey vnd zwanzigsten / Sixto dem Vierden / Innocentio dem Achten / Alexandro dem Sechsten / Paulo dem Dritten / Elemenre dem Achten / vnd vom Paulo dem Fünfften zu sehen.

3. Nach Aufrichtung dieser Bruderschefft des H. Rosarii / waren nit gar zwanzig Jahr

verflossen / da hat die glorwürdige Jungfraw die Statt Florenz auferlesen / daß sie in des selbigen durch ein Bruderschefft von abgönderten Persohnen sonderbar könne verehrt werden; gemelte Bruderschefft ist genennet worden / ein Bruderschefft der heiligen welche die glorwürdige Mutter Gottes loben vnd ehren theeten: von welcher bald darauß gleichsam als von einem fruchtbaren Baum schöne Früchte erwachsen vnd entsprungen seynd / nemlich der H. Orden der Serviteren / von welchem im ersten Tractat geredt worden. (a)

4. Es haben / gleich zur selbigen Zeit (b) wo nicht ein wenig zu vor / etliche andere in der Statt Siena in Toscana ein neue Andacht vnder dem Nammen der übergebenen Mutter Gottes angefangen; Welche die Bruderschefft der Discipulanten genennet ware / vnd in gemelter Statt im Jahr 1514 Escheit ist auffgerichte worden: in dieser Bruderschefft hat man allerley gotseliger Werck mit höchstem Eysser vnd Andacht geübt / vnd ist der Brauch der Geisligung so gemein all dort gewesen / daß dardurch die Bruderschefft den Nammen der Discipulanten oder Geislierten bekommen / vnd sich nachzentes in die fürnemmbste Städte durch ganz Italien außgerheilt hat. Auf dieser hochberühmten / gotseligen Bruderschefft seynd vil fürnemme / dapffere Helden erwachsen / die den Teuffel vnd die Welt ritertlich besritten vnd überwunden haben: vnder denen auch gewesen der Heilige Johannes Columbanus Sciffter des Jesuiter Ordens mit seinem Gesellen Francisco Vincentio / der selbige Bernardus Prolosanus / Ambrosius Piccolomini / vnd andere / die dem Orden vom Daberg den Anfang geben haben: Wie auch der selbige Petrinus von Perronis / welcher dar

(a) Tract. 1. Cap. 12. (b) In Vita. S. Bernardini.



vnd zwanzigste/ Gregorius der dreyzehende/ Sirtus der Fünffte/ Gregorius der vierzehende/ vnd Clemens der Achte/ haben die Schatz der Apostolischen Benedeyung vnd Ablass reichlich vnd ganz freygebig in diese Bruderschaftt ausgeheilt/ vnd damit zu wegen gebracht/ daß die Christen desto williger sich in dieselbige haben einschreiben laßte.

6. Der Eremiter-Orden des H. Augustini/ wird auch mit sonderbahren Gnaden/ von der Glorwürdigen Jungfrauen begabt/ weil derselbige/ sie mit einer Bruderschaftt/ des Büttels/ verehren thuet: dann alle die sich in gemeldte Bruderschaftt begeben/ tragen zu Lob vnd Ehren der Heil. Mutter Gottes/ des H. Augustini/ vnd der H. Mariae Farb dieses Ordens. Dese Andacht hat im tausend/ vierhundert/ sechs vnd vierzigsten Jahr/ vnder Pabstten Eugenio dem Vierden damahlen angefangen/ da er den seligen Nicolaum von Tolentino Canoniziere hat: Dann zur selbigen Zeit seynd vil Leuth durch große Miraculen/ vnd sonderbahre Heiligkeit dieses trewen Dieners Gottes/ so stark bewegt worden/ daß sie begehret haben/ ein lidenen Büttel anzutragen/ den er zuvor mit seinen schönen Tugenden geehret vnd gestert hatte; vnd haben endlich ein Bruderschaftt des Büttels auffgerichtet/ welche durch den hochwürdige Vatter/ Magistrum Gerardum von Arimini des Eremiter Ordens S. Augustini dazumahl Generalen bestänet/ vnd durch Päpstlichen Sundergestalten quet geheissen worden/ daß alle Brüder von dieser Bruderschaftt aller guten Wercken/ des ganken vorgemelten Eremiter Ordens/ vnd Ordens-Gnossen/ so wol damahl lebenden/ als künftigen/ in was Orden vnd enden der Welt sie seyn wurde/ theilhaftig seyn solle. Im tausend/ fünffhundert/ fünff vnd sibenzigsten Jahr darnach/ hat Pabst

Gregorius der dreyzehende/ gemeldte Bruderschaftt/ mit der Bruderschaftt vnser Frauen von der Consolation oder Eröstung in Bologna vereiniger vnd eingeleit; hat auch durch sonderbahres Breve befohlen vnd geordnet/ daß diese zwei Bruderschaftten/ nicht mehr als eine seyn solle/ auch eine würde andere der Privilegien vnd Freyheiten in gleicher gestalt ohne einigen Vnderscheidtheilhaftig seyn; wie solches in der Einigung Bullen anugsamb erscheinet: Gemeldte Bruderschaftt von der Consolation oder Eröstung/ ist im tausend/ vierhundert/ fünff vnd neunzigsten Jahr zu Bologna in der Augustiner Kirchen/ zu Sanct Jacob genant/ durch den Euffer vnd Andacht des H. Vatters Martini von Verzell auffgerichtet worden: dann weil der selbige durch die Fasten in gemelter Kirchen geprediget/ hat er ein Marien-Bildt von der Consolation mahlen/ vnd an den Vorschopff der Kirchen hengen lassen; beyneben ein große Anzahl der Bürgeren dahin ermahnt/ vnd so weit vermög/ daß sie sich in die Bruderschaftt/ die er zu Lob vnd Ehren Gottes und seiner übergebenedeyten Mutter auffgerichtet/ haben einschreiben lassen: die Bruderschaftt des Büttels/ ist von vilen Pabstten besetzet/ vnd mit starcklichen Ablassen reichlich begabt worden/ wie solches ein jeder im Buch/ daß im tausend/ fünffhundert/ zwanzigsten Jahr zu Paryß gedruckt worden/ sehen kan.

7. Die Bruderschaftt des Fridens vnder im dritten Tractat (a) Meldung geschewen/ ist im einffhundert drey vnd achtzigsten Jahr/ in der Statt Puy im Belay wegen der Streitigkeiten die zwüschen dem König aus Arragonta vnd Remondo Grafen von Sanct Eaydi erwachsen waren/ mittelst sonderbahrer Versöhnung zwüschen beyden Herren erstanden.

8. Cardinal Ximenes der Hochberühmte Erzbischoff zu Toledo hat in gemeldter Statt im tausend sechs hundert sechsten Jahr (a) ein Bruderschaft von der vnbesleckten Empfängnis der Glorwürdigen Mutter Gottes angefangen / deren fürnehmstes Ziel vnd End ware/ die Armen die so wol öffentlich / als in geheim in selbiger Statt warē / in ihren Nothen vnd Mängel zu versorgen; vom Fest Allerheiligen bis in den Aprilen / pflegen alle Nächste zween Brüder aus dieser Bruderschaft mit zwo brünnenden Tacklen durch alle Gassen der Statt zu gehn / vnd zusehen / ob sie nicht etwan arme Leuth auff der Gassen ohne Herberg finden: Wann sie einen oder den andern antreffen / führen selbigen alsbald in das Spittal / welches ermelter Cardinal zum selbigen Ende gebawet hat / vnd verschaffen / daß er mit aller Nothdurfft versehen werde.

9. Der Hochgelehrte Gottselige Cardinal von Turcremata ein Dominicaner / der im vierzehnhundert acht vnd sechzigsten Jahr / die Welt gefegnet / hat in der Statt Rom / in der Kirchen seines Ordens / eiltliche Jahr vor seinem Tode / ein fürnemme Bruderschaft / vnder dem Namen der Verkündigung der Glorwürdigen Jungfrawen ange stellt; Selbige mit großem Einkommen begabt / damit man dardurch den armen Jungfrawen deren Jungfrawschaft armuth halber in Gefahr möchte gesetzt werden / zu Hilff kommen könte. Es pflegt ihr Pabst. Heiligkeit sambt den Cardinālen / Jährlich an dem Fest der Verkündigung in vorgemeldter Kirchen (vnsrer Fray von der Minerva genante) sich zu begeben / allwo er / nach deme das Amte der Heil. Mess durch einen Cardinālen mit allem Kirchen gepräng gesungen worden / zweyhundert armen Jungfrawen / die dargu ernennet werden / mit eigener Hand

die Gelder / nemlich einer jeden / die sich zu Diensten Gottes begehrt aufzuopfern / einen Seckel mit hundert Goldkronen / denen aber / die sich in Ehestand begeben wöllen / einen von achtzig Goldkronen gibe. Pabst Urbanus der Sibende (b) der im tausende fünffhundert neunzigsten Jahr in Gott verschiden / hat diese andächtige Bruderschaft zu einer Erbin / mit ohne sonderbare Freyde vnd Anserbarung des Römischen Volcks / für all sein Haab vnd Gut ernennet vnd eingesetzt.

10. Es wurde kein End nehmen / wann ich alle Bruderschaften / durch alle Städte / die in ganz Europa / auch in andern Drthen / zu Ehren der übergebenen Mutter Gottes / vnd zu Befürderung ihrer Diensten auffgerichtet seynd worden / erzehlen wolte / auß welchen die fürnehmste seynd; die Bruderschaft Consalon (c) genant / welche der H. Bonaventura im zwölff hundert / drey vnd sibenzigsten Jahr zu Rom / in der Kirchen bey Sancta Maria der Grossen angestellt hat: So dann die Bruderschaft / die man die weiße Röck nennet / welche zu Neapoli ohngefahr vor hundert Jahren zu diesem Ende auffgerichtet worden / damit man allen denjenigen / die etwas Mangels an Seel oder Leib hätten / insonderheit denen / die zum Tode verurtheilt wörenden / könte vnd möchte Hilff vnd Beystand leisten: Von dieser Bruderschaft ist im tausend fünffhundert vier vnd achtzigsten Jahr / ein gottseliger Orden / dessen Brüder Clerici Minores genennet worden / entsprungen / vnd vom Pabst Sixto dem Fünfften gut geheißen worden. Widerumb seind auch die Bruderschaften vnser Frayen zu Corretten / zu Monserrat / von Haut vnd vilen andern gnadenreichen Drthen / welche die glorwürdige Jungfraw ihren sonderbar hat außerköhren

D. 2

(a) Gomezius in eius vita. (b) Ciacomus in eius vita & alij. (c) Bzovius.

fohren/ damit sie in denselbigen geehrt wurde: Man siehe in Bruderschaft vnsrer Frauen zu der Saul in Hispanien; ein andere zu Aras genant/ noch vil andere ohne Zahl/ die in vndersehdlichen Drehender Christenheit/ auß sonderbarer Andacht gegen der H. Jungfrauen anffgerich: worden; welche die Königin der Englen (die mit weniger wunderthulich vnd ansehnlich im Vndercheid/ als vile vnd grosser Anzahl ihrer Dieneren ist) also vnter ihrem Königlichem Mantel auffgenommen vnd beschirmen thur.

11. Ich muß der sonderbaren Andacht des H. Caroli Borromæi (a) nit vergessen. Man liess von ihme in seinem Leben/ daß in vilen vndersehdlichen gottseligen Bruderschaften/ die er auffgerich/ keine derselbigen gewesen seye/ die nit den Namen vnd das Wappen der allersehdlichsten Mutter getrag vnd geführt habe.

12. Eben so wenig soll ich der jenigen Bruderschaft vergessen/ die ohne einige andere Weiß der Aufnehmung/ ohne einige andere Regel/ vnd ohne andere Zusammenkunften sich mit Herz vnd Gemüch vereinbaren/ je einer für den anderen alle Tag vnsrer Frauen betanen zubetten/ damit sie durch Fürbitte der Mutter der liebe/ die Gnad für einen glückseligen Todt erlangen mögen. Dese Bruderschaft/ weil sie keine grosse Beschwerden hat/ doch grossen Ruh vnd Heyl bringt/ ist auß den hentigen Tag an der Zahl so groß/ daß sie gleichsamb den Sternen des Himmels/ oder dem Sand des Yffers des Meers könne verglichen werden.

13. Es hat sich die Bruderschaft vnter dem kleinen Rosen = Kranz der glorwürdigen Jungfrauen/ auch zu disen zeiten vermehren durch die ganze Welt außgestreckt/ daß die Zahl der jenigen/ die den Rosen = Kranz täglich zu betten ihnen fürgenommen haben/ gleichsamb vndendlich ist: Was aber

für schöne Früchte darvon erfolgen/ hat ich schon oben erzelt (b) auch die Weiß denselbigen zubereiten/ auffgewisen. Einig seye für dis mahl/ daß wir wissen/ daß keiner grossen Arbeit vonnöthen seye/ in dese Bruderschaft einzufommen: Das fürnehmste Wesen besteht allein in dem/ daß der jenige/ der sich in dese Bruderschaft begeben will/ täglich drey Vater Unser vnd drey Ave Maria zur Meinung der jenigen bette/ die sich beflissen dese Andacht zubefürderen/ vnd selbiches zu einer Zeugnis der Begirten/ die er habe/ mit denselbigen in Diensten gegen der allersehdlichsten Jungfrauen zu Ruh vnd Ruh aller Brüder in gemein/ vnd eines jeden sonderheit mitzuwüchen: Täglich auch den kleinen Rosen = Kranz zu dreyen Enden betten wölle, erstlich/ daß er dem Allmächtigen Gott vmb alle die empfangne Gnaden vnd Gutthaten danck sage: Fürs andere/ daß er durch die Fürbitte der glorwürdigen Jungfrauen/ die Gnad erlangen möge/ daß alle Kezeren vnd Laster/ die der Kirchen Gottes Schaden zufügen/ außgerent werden: Fürs dritte/ daß alle die jenige/ die in dese Bruderschaft eingeschriben seynd/ die Gnad zu einem glückseligen Leben vnd seligen End bekommen mögen: Also daß keiner zu fürchten oder zu ersorgen hat/ daß/ wann er sich in dese Bruderschaft begeben wölle/ zu vil anderen Beschwerden werde verbunden werden. Dann die erste (die auß Gnaden Gottes die Übung diser Andacht angefangen) haben niemahl die Meinung gehabt/ einen zu überladen/ sonder allein einem jeden/ der ein Lust/ sich in gemelte Bruderschaft zu begeben/ hätte/wölle zu verstehen geben/ daß/ wann er alle Tag den kleinen Rosen = Kranz betten werde/ so wohl des Ablass/ der dessentwegen ertheilt vnd geben ist/ als des Gebets/ daß auß denselbigen Tag von anderen Brüdern geschicht

(a) Petrus Giulanni in eius vita. (b) Cap. 9. 5. 7.

geschicht/ wurde theilhaftig werden: Jails aber er des Gebets vergesse/ oder freiwillig vnderlasse/ daß er alsdann auch kein theil von vorgemelten Gnaden haben würde. Wer würde ihm selbst also feind seyn wollen/ der einen so köstlichen Schatz/ der so leicht zu erobeten ist/ aufschlagen vnd versaumē wolte?

I. 3.

Von den Bruderschaften der Glorwürdigen Jungfrauen/ die in den Collegien der Societät Jesu auffgerichte worden.

**E**s wird meinem Beduncken nach niemande für vngut finden/ daß/ weil ich mit von den Hochzeiten der glorwürdigen Mutter Gottes/ (denjenigen zu sonderbarem Ruh vnd Heyl/ die ihren in den Gesell- oder Bruderschaften zu dienen begehren) zu reden hab fürgenommen/ ich auch kürzlich von denjenigen rede/ die sich indie Bruderschaften der H. Jungfrauen/ die in allen Dreien der Welt/ in den Collegien vnserer Societät auffgerichte worden/ haben einschreiben lassen: damit ich sie dardurch des Anfangs vnd glücklichen Fortgangs/ wie auch der grossen Früchten diser gottselige Andacht/ berichten auch etwan einen oder dem anderen zur selbigen ein Lust vnd Liebe zu fassen/ wegen mögen.

2. Wann die Königin Esther (a) nicht vnbillich einem kleinen Drimlein verglichen wird/ welches nach vnd nach zu nimbe/ vnd grösser wird/ also/ daß es sich endlich in einen grossen Fluß verendere; in ein Fluß/ der vil heller/ als die Sonn/ seine Strommen vnd Wasserfluten in alle Drth aufgisset; Warumb solte ich nit eben so vil von diser Gesell- oder Bruderschaft sagen dürffen? Dann ob

wohl dieselbige anfangs klein gewesen/ hat sie sich doch bis zu den äussersten Grenzen der Welt erstreckt/ vnd durch ihren Glanz ein vnendliche Anzahl der Menschen an sich gezogen? wann es ein schlechtes Ding vmb die Wiegen des Moyses gewesen/ wiewol in derselbigen ein so köstlicher Schatz aufbehalten wurde; so ist doch der Anfang der Congregation vnd Bruderschaft noch schlechter gewesen/ dann ihr Ursprung hat nichts fürnehmtes gehabt/ als den Namen der fürnehmsten Statt der ganzen Welt/ in welcher sie zum ersten an den Tag komen ist. Es ware ein junger Magister vnd Praeceptor der Gramatic im Collegio Romano/ von der Societät Jesu/ welcher gemelter Bruderschaft den ersten Stein gelegt/ vnd gleich samb in Binden ein ganzes Jahr aufbehalten hat. Solches geschah im Jahr tausend/ fünffhundert drey vnd sechzig (a) diser Magister Joannes Leo mit Namen/ hat ein kleine Zahl von jungen Schuler zusammen gelesen/ die sich täglich/ nach dem andere Schul- Knaben näher Hauffgangen/ in einer Schul versambleten/ vnd alldore vor einem kleinen Altar/ der gar ordentlich darzu auffgerüst ware/ pflegten sammenthaft etliche kleine Gebete zu betten/ vnd etwas wenig auf einem geistlichen Buch zu lesen: An den Feyrtagen/ verbliben sie etwas längers zu Morgens in ihrer Versamblung: nach Mittag hielten sie widerumb ihre Zusammenkunft/ vnd beteten alsdan die Vesper: Vnd weil die andere ein sonderbares Wohlgefallen ab diser Andacht fassen/ haben die in höheren Schulen ein Lust vnd Liebes ihnen nachzufolgen bekommen; also vnd dergestalten/ daß man im folgendem Jahr bis in die sibenzig der besten auffkoben/ damit man einer Bruderschaft vnder dem Namen vnd Schirm der Glorwürdigen Mutter Gottes/ vnd vnder dem Ehren-

D 9 3

Titul

(a) Historia Societat. Jesu.